

[Diesen Newsletter im Browser ansehen.](#)



Newsletter



Ellen White mit Familie, ca. 1864

Liebe Freunde von Ellen White,

ganz oben seht ihr unser neues Logo, das wir in Zukunft verwenden wollen.

In jedem Newsletter versuchen wir, ein eigenes Thema aufzugreifen. Dieses Mal wollen wir folgender Frage nachgehen: Wie funktioniert eigentlich Inspiration? Diese Frage stellen sich viele - und das mit gutem Recht, weil dieses Thema heiß diskutiert wird, sowohl wenn es um biblische Schreiber geht als auch um Ellen White.

Inspiration bei Johannes

Beginnen wir mit Johannes, bei dem wir das am leichtesten nachvollziehen können. In der Offenbarung steht über 40-mal „und ich sah“. Damit ist klar, dass er von Gott Visionen bekam, die er anschließend in seiner menschlichen Sprache zu Papier brachte. Nennen wir seine Methode das „prophetische“ Modell von Inspiration.

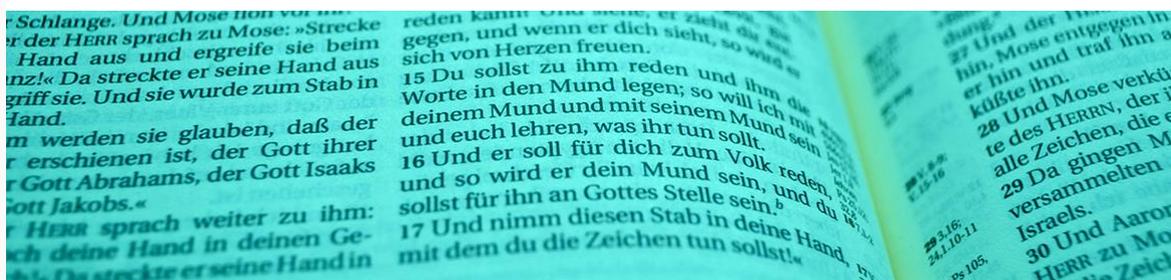
Inspiration bei Lukas

Bei Lukas gestaltet sich die Sache komplizierter. Er gehörte nicht zum Kreis der zwölf Apostel. Woher nahm er dann die Informationen für sein Evangelium? Lassen wir ihn selbst zu Wort kommen:

„Da es nun schon viele unternommen haben, einen Bericht von den Ereignissen zu

verfassen, die sich unter uns zugetragen haben, wie sie uns die überliefert haben, die von Anfang an Augenzeugen und Diener des Wortes gewesen sind, hat es auch mir gut geschienen, der ich allem von Anfang an genau gefolgt bin, es dir, hochedler Theophilus, der Reihe nach zu schreiben, damit du die Zuverlässigkeit der Dinge erkennst, in denen du unterrichtet worden bist.“ (Lk 1,1-4)

Jedenfalls befragte Lukas Augenzeugen (vielleicht z. B. Maria, die ihm Details aus der Geburtsgeschichte erzählen konnte). Es wird also klar, dass er wie ein guter Historiker arbeitete, um zu seinem Evangelium zu kommen. Das war der menschliche Teil seines Schaffens. Dazu kam aber die göttliche Inspiration, damit auch jedes Detail seine Richtigkeit hatte und dem Plan Gottes entsprach. Dies wollen wir als das „lukanische“ Modell von Inspiration bezeichnen.



Keine unterschiedlichen Qualitäten von Inspiration

Nun könnte man irrtümlicherweise meinen, die Inspiration von Johannes in der Offenbarung sei „besser“, weil sie ja direkt von Gott kommt. Das ist jedoch nicht der Fall. Bei Inspiration ist es ganz einfach: Sie ist entweder vorhanden, oder eben nicht vorhanden. Daher gibt es auch nicht unterschiedliche „Grade“ von Inspiration (das wurde in der Adventgeschichte z. B. von I. Butler 1884 vertreten, aber von Ellen White abgelehnt). Mit anderen Worten, beide Modelle von Inspiration – das „prophetische“ und das „lukanische“ – sind absolut gleichwertig.

Für uns ist es nun spannend zu sehen, dass Ellen White nach beiden Modellen der Inspiration arbeitete. Einerseits erhielt sie wie Visionen von Gott, sogar rund 2000 davon. Andererseits besaß sie eine große Bibliothek und nahm gelegentlich gedankliche Anleihen bei verschiedenen Autoren, die sie dann in ihren Artikeln und Büchern mit verwendete. Dabei ging sie offensichtlich wie Lukas vor.

Bei Ellen White ergänzen sich also die beiden oben vorgestellten Modelle von Inspiration. Daraus können wir schließen, dass beide Modelle gleich wertvoll sind.

Wichtigkeit von Bibel und Ellen White

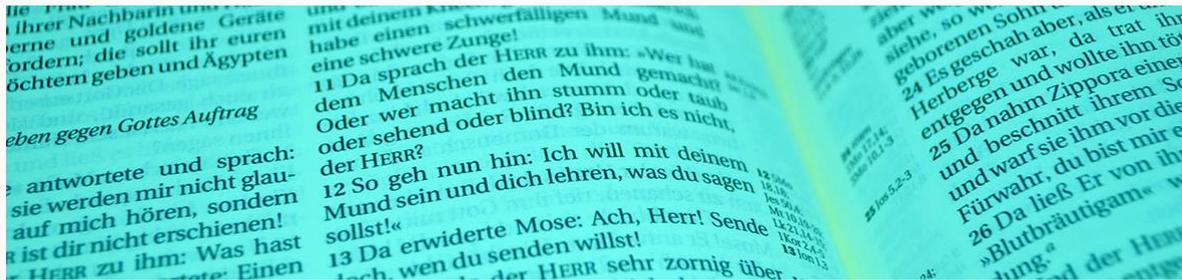
Obwohl die Bibel und Ellen White von Gott auf gleiche Weise inspiriert wurden, haben die Heilige Schrift und die Publikationen von Ellen White nicht die gleiche Wertigkeit. Während die Bibel für alle Menschen aller Zeiten die verbindliche Quelle für den Glauben war und ist, sind die Werke von Ellen White speziell als Hilfe und Wegweisung für die Endzeitgemeinde gedacht. Das schließt natürlich nicht aus, dass einige ihrer Bücher auch für missionarische Zwecke bestens geeignet sind. Trotzdem sind sie in erster Linie ein Zeugnis für die Gemeinde Gottes.

War auch der Einkaufszettel von Ellen White inspiriert?

Ist absolut alles, was ein Prophet sagt und schreibt, auch inspiriert? Wenn wir in die alte Adventgeschichte blicken, dann hätten manche Zeitgenossen von Ellen White diese Frage durchaus mit „Ja“ beantwortet (z. B. A. T. Jones in seinen früheren Jahren). Andere Pioniere hatten allerdings ihre Zweifel daran, ob Ellen White wirklich Prophetin und somit auch alles von ihr Geschriebene inspiriert war (z. B. U. Smith, D. Canright.). Auch dazu ist eine Aussage von Ellen White selbst hilfreich:

„Aber zu gewissen Zeiten müssen ganz gewöhnliche Dinge besprochen werden, gewöhnliche Gedanken müssen durchdacht, gewöhnliche Briefe geschrieben und Informationen gegeben werden, die von einem Mitarbeiter an den anderen weitergegeben wurden. Solche Worte und Informationen sind nicht unter dem besonderen Einfluss des Geistes Gottes gegeben worden. Gelegentlich werden Fragen gestellt, die in keiner Weise religiöse Dinge betreffen, und diese Fragen müssen beantwortet werden. Wir sprechen über Häuser und Ländereien, Geschäfte, die abgewickelt werden müssen, und Standorte für unsere Institutionen, ihre Vorteile und Nachteile.“ (Für die Gemeinde geschrieben, Bd. 1, S. 40 = Selected Messages Bd. 1, S. 39)

Es gab also Dinge im profanen oder alltäglichen Bereich, für die Ellen White keine Inspiration beanspruchte. Wenn es allerdings um theologische Fragen ging, bestand sie sehr wohl auf göttliche Inspiration: „Ich schreibe nicht einen Artikel in der Zeitschrift, der ausschließlich meine eigenen Gedanken enthält. Sie sind das Ergebnis dessen, was Gott mir im Gesicht offenbart hat.“ (Für die Gemeinde geschrieben, Bd. 1, S. 27-28 = Selected Messages Bd. 1, S. 27).



Beispiele, die Inspiration verständlich machen

Die Art und Weise, wie die Schriften Ellen Whites entstanden, offenbart vieles darüber, wie Inspiration zu verstehen ist. Der Umstand, dass Ellen White in unterschiedlicher Art auch literarische Hilfen nutzte, zeigt auch einiges über ihr Verständnis von Inspiration.

Dazu fünf Punkte:

1. Wenn Ellen White einen neuen Artikel oder ein neues Buch veröffentlichte, griff sie auch auf eigenes Material aus früheren Publikationen zurück, das zu diesem Zweck leicht adaptiert werden konnte.
2. Sie benutzte Ausdrücke und Wortgruppen, die sie in anderen Büchern gelesen hatte.
3. Sie verwendete Geschichtsbücher, Evangelienharmonien und Bücher über biblische Geschichte, um den Ablauf von Ereignissen nachzuerzählen.
4. Manchmal erfuhr sie Dinge über Gemeindeglieder, die sie dann mit Hilfe des ihr gegebenen göttlichen Lichts richtig einordnen und bewerten konnte.
5. Ellen White hatte viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die ihre Schriften sprachlich korrigierten und aufbesserten, um z. B. Wortwiederholungen und Grammatikfehler auszumerzen.

Dazu noch ein weiteres Beispiel. In den Jahren 1881-1885 sollten die „Zeugnisse“ überarbeitet werden. Mary K. White, die Schwiegertochter Ellen Whites, begann kleine sprachliche Unebenheiten und offensichtliche Grammatikfehler auszubessern. Einigen Pionieren war das durchaus suspekt, da sie besorgt waren, die Inhalte könnten sich ändern, was Kritiker natürlich gerne als Beweis gegen die Glaubwürdigkeit und Inspiration Ellen Whites verwendet hätten. Man einigte sich schließlich auf sehr moderate Eingriffe und Verbesserungen, wobei der Eindruck entstand, dass Ellen White eine stärkere Bearbeitung durchaus befürwortet hätte.

All dies zeigt, dass Ellen White ganz sicher keine Verbalinspiration vertrat – ein Konzept, in dem jedes Wort dem Schreiber von Gott diktiert wird. Anders als in diesem Ansatz der Verbalinspiration vertrat Ellen White offensichtlich die Meinung, dass der Sprachstil

verändert oder verbessert werden konnte, ohne dass die ursprünglichen Ideen verloren gingen oder die Inspiration dadurch in Frage gestellt wurde.

Ausführliche Fassung

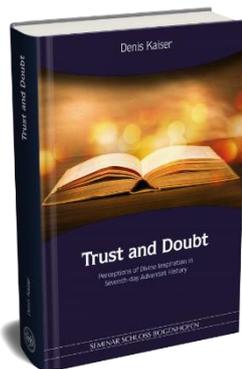
Eine ausführlichere Fassung dieses Artikels gibt es auf unserer Homepage:

<https://www.ellenwhite.de/inspiration-in-der-bibel-und-bei-ellen-white/>



Buchempfehlung zum Thema Inspiration

Sehr spannend zum Thema ist das Buch von Denis Kaiser (leider nur auf Englisch erhältlich):



Trust and Doubt

Themen in diesem Buch sind:

- Inspiration der Bibel und bei Ellen White.
- Die Positionen der Pioniere im 19. Jhd.
- Entwicklung des Inspirationsverständnisses.
- Ellen Whites Sicht über Inspiration.

[Buch kaufen](#)

Videos bei YouTube

Bogenhofen hat einen eigenen Kanal:



Dort findest du viele Predigten und Aufnahmen zu aktuellen Themen.



Homepage <https://www.ellenwhite.de>

Besucht unsere neue Homepage mit Infos über Ellen White und Adventgeschichte.

Webseite: <https://www.ellenwhite.de>

Newsletter: <https://www.ellenwhite.de/newsletter>



Ellen White
Research Center
Bogenhofen



Ellen Gould White (1827-1915) gehört zu den Mitbegründern der Kirche der Siebenten-Tags-Adventisten. Sie lebte in den USA, teilweise auch in Europa und Australien. Es gibt mehr als 100 Bücher von ihr, die in viele Sprachen übersetzt wurden. Auch heute noch gehört Ellen White zu den meistgelesenen Autoren.

Siebenten-Tags Adventisten betrachten Ellen White als eine Botin Gottes und schätzen ihre Ratschläge. Ihre Schriften wollen aber kein Ersatz für die Bibel sein. Trotzdem sprechen sie mit prophetischer Autorität. Für Adventisten ist allein die Heilige Schrift die unfehlbare Offenbarung von Gottes Willen. Ellen White betonte immer wieder, dass die Bibel der Maßstab ist, an dem alle Lehre und Erfahrung geprüft werden muss.

Bitte an alle Betreuer einer Homepage

Wir würden uns natürlich freuen, wenn ihr einen Link zu dieser neuen Seite setzen könntet. Das würde die Auffindbarkeit unserer Seite bei Google verbessern.

Gedankensplitter



„Die Bibel weist auf Gott als ihren Verfasser hin, doch sie wurde von Menschenhand geschrieben, und die verschiedenen Ausdrucksformen ihrer Bücher zeigen Merkmale der jeweiligen Schreiber. Die Wahrheiten sind alle offenbart worden, »von Gott eingegeben« (2. Timotheus 3,16), doch sie wurden in menschlichen Worten aufgeschrieben. Der Unendliche hat durch seinen Heiligen Geist den Verstand und das Herz seiner Diener erleuchtet.“

Ellen White, *Vom Schatten zum Licht*, Seite 10 (GK 7 = GC V)

Bitte diesen Newsletter weiterleiten

Bitte schick diesen Newsletter an Leute weiter, von denen du annehmen kannst, dass sie sich für Ellen White interessieren.

Wer diesen Newsletter nicht direkt von uns bekommen hat, muss sich für zukünftige Ausgaben des Newsletters natürlich selbst anmelden:

[Anmeldung Newsletter Ellen White](#)

Frühere Ausgaben dieses Newsletters

Ältere Ausgaben des Newsletters können hier eingesehen werden:

[Frühere Ausgaben dieses Newsletters](#)

Nützliche Links im Internet

Ellen White Estate (Englisch): <https://whiteestate.org>

Infos über Ellen White (Deutsch): <https://www.ellenwhite.de>

Alle Schriften Ellen Whites (auch Deutsch): <https://egw writings.org>

Fragen an des EGW Estate und Antworten (Englisch): <http://drc.whiteestate.org>

Seminar Schloss Bogenhofen
Ellen White Research Center
Bogenhofen 1
St. Peter 4963
Austria

[Add us to your address book](#)

Verantwortlich für den Inhalt: Johannes Kovar

Infos zum Empfang des Newsletters

Du bekommst diese E-Mail, weil du dich für diesen Newsletter angemeldet hast.

Deine Daten [aktualisieren](#) oder dich [abmelden](#).

SEMINAR SCHLOSS
BOGENHOFEN

